

Memorienbüchlein
aus Johanns Adolph von

Vc 4170 61

B. o.
625.



Liederspredigt

and. Dr. als Vc 4170 n. a



B.0.625



U 148



7
Klag-Predigt

Über den tödtlichen Hintritt/
Des Durchläuchtigsten / Großmächtig-
sten Fürsten vnd Herrn / Herrn

G U S T A V I
A D O L P H I,

Der Reiche Schweden / Gothen / vnd Wen-
den Königs / GroßFürstens in Finnland / Herzogs
zu Ehesten / vnd Carelen / Herrns zu In-
germanlandt /

Dessen Königliche Majestät für Gottes Ehre /
für die reine wahre Evangelische Religion / vnd die Teut-
sche Libertet Ritterlich gestritten / vnd in einer öffentlichen Feld-
Schlacht für Lützen im Stiffte Merseburg den 6. Tag Novemb.
Anno 1632. Ihre beständige Trewe gegen Gott vnd Mens-
chen / mit Vergießung Ihres Königlichen Bluts
bezeuget hat.

Auff Churfürstlicher Durchlauchtigkeit zu Sachsen /
sonderbaren gnädigsten Befehlich / den 14. Novembris Anno 1632. in
der SchloßKirchen zu Dresden / in Beyseyn vieler Chur- vnd Fürstlichen Per-
sonen / gehalten / auch auff inständiges Begehren gutherziger Christen
in Druck gegeben /
Durch

Matthiasen Doe von Hoeneegg / der Weil. Schrifft Do-
ctorn. vnd dero Zeit Höchstgedachter Chur Fürstl. Durchl. zu
Sachsen bestellten Oberhoffpredigern
daselbst.

Leipzig / In Verlegung Zachar. Schürers S. Erben vnd Matth. Böken.
Gedruckt bey Gregorio Nitzschen 1633.

Klag Preidige

Über den todtlichen Sünden

von dem heiligen Väter

aus dem 16ten Jahrhundert

IVAT 2 U G

ADOLPH



Der Herrliche ...

Handwritten text: ... AK ✓

Handwritten text: ... 4170

Handwritten text: ...



Handwritten text: ...

Handwritten text: ...

Handwritten number: 5





*Perillustri & Generosissimo Domino,
Domino*

AXELIO Schenstern/

Libero Baroni in Chymito,

**Domino in Fyholm, & Tydoen: Serenif-
simæ REGINÆ NATÆ, & Regnorum Sveciæ**

**Archicancellario splendidissimo, nec non Legato pleni-
potentiario in Germania eminentissimo, Do-
mino Patrono, & Mecœnati suo**

gratioso.

Sal. & preces.



Am dudum perillustrissime & Ge-
nerosissime Domine, desiderio ingenti
desideravi, Tuam illustrem Excell. vel
Coram, vel scripto aliquo affari, inq; me-
moriam revocare, veterem illam, quam
Witebergæ, in Laudatissimâ Academiâ,
ante annos XXXIII, coluimus, amicitiam: Animus erat,
prolixius prædicare, quanto conatu, & quàm stupendâ
diligentia pariter, ac felicitate, Tua Illustris Excell. tunc
temporis, Studia præsertim Theologica tractaverit: quàm
egregiè in publicis etiam disputationibus steterit: quâ
authoritate in tota florentissimâ Academiâ, præpolluerit:

A 2

quidq;

quidq; spei amplissimæ jam tum de se concitârit. In ani-
mis certè, & oculis Nostrum Omnium erat *Baro Suecus*,
Illustris Dominus AXELIUS Ochsenstern: Mirabamur
singuli ingenii & iudicii acumen: suspiciebamus elo-
quentiæ, ac facundiæ flumen: Venerabamur Religiosæ
pietatis, profundæ eruditionis, & virtutum omnium lu-
cidissimarum lumen, facileq; ominabamur, Tuam illu-
strem Excell. suo tempore, ad summi honoris ascensu-
ram fastigium: De multis aliis, cum Illustri T. Excell.
uberius colloqui gestiebam: sed ad perfectionem hujus
felicitatis nondum mihi contingere licuit: Etsi enim sub
finem anni præteriti, bis ad alloquium & colloquium, ab
Illustri T. Excell. accersitus fui: luctuosissimus tamen
Regis Svecorum gloriosissimi obitus, & occupationum
publicarum, quo tunc Illustris T. Excell. immersa erat,
oceanus, impediverunt, quo minus, vel vetera omnia
recolere, vel intimius in pristinæ gratiæ sinum me repo-
nere potuerim: Gratissimâ tamen mente celebros, T. Il-
lustrem Excell. ut nunc in maximo dignitatum & ho-
norum folio constitutam, ita affectuosè, imò dixerim
penè, religiosè, de singulari & constanti suâ, erga me,
meosq; propensione, protestatam esse, ut non possim non
ἀσφαλώς, & indubitanter credere, salvam sartam, te-
ctamq; illam, *εἰς αἰῶνας* conservatum iri. Meâ ex parte
stipulor vicissim preces devotissimas, obsequiaq; prom-
tissima. Cùmq; aliud jam ad manus non habeam, lessum
præsentem regium, *αὐτοχρῆδως* conceptum, & dictum,
pro tesserâ obligatoriâ T. Illustri Excell. offero. Servet Te
Perillustris Domine, DEUS ter Opt. Max. ut diu populo
Christiano intersis, eiq; præsis & profis: Plurimum pro-
fectò ad reducendam & stabiliendam inclutæ Germaniæ
salutem,

salutem, libertatem, ac tranquillitatem publicam, facere
potes: Campus Tuæ Illustri Excell. patet latissimus, in
quo suam erga Deum devotionem, & pietatem etga Ec-
clesiam verè Evangelicam, & totam Rempublicam, mi-
ferrimè hætenus bellorum cruentorum sævitiâ con-
qvassatam, commiserationem, ac caritatem exerat: Tibi
unipræ omnibus Svecis, curæ cordiqve nunc esse statui-
mus, qvòd Serenissimum *Regem Sveciæ* intimis credimus
exoptâsse suspiriis, ut Romano nimirum Imperio, au-
reum pristinæ Majestatis, libertatis, ac pacis restituatur
clinodium. O sanctum, & cedro dignum studium! Ma-
cte igitur *Perillustris Domine*, & bono publico, immortalis
tuâ cum laude, velificari nunqvam desine. Ita Tibi vi-
cissim benefaciat, & benedictionibus in mille genera-
tiones benedicat Altissimus, cujus protectioni ac gratiæ,
T. illustrem Excell. devotè commendo. Dab. ex Musæo
Dresdæ, d. S. Matthiæ, XXIV. Februarii, Anno CHRIS-
TI MDCXXIII. Ætatis LIII. Ministerii mei
XXXI. completè.

Tuæ Perillustri Excell.

debitâ cum observantiâ totus addictissimus

D. HOE.

A 3

IN



IN NOMINE JESU.

24. Novembris.
Anno 1632. in
Templo arcis,
jussu peculiari
Serenissimi
Dn. Electoris
Saxoniae.

Textus, 2. Chronic. 35. v. 23, 24, 25.

Aber die Schützen schossen den König Josia / vnd der König sprach zu seinen Knechten : Führet mich hinüber / denn ich bin sehr wundt. Vnd seine Knechte theten ihn von dem Wagen / vnd führeten ihn auff seinen andern Wagen / vnd brachten ihn gen Jerusalem / vnd er starb / vnd ward begraben / vnter den Gräbern seiner Väter / vnd ganz Israel vnd Juda trugen Leide vmb Josia.

Neine Geliebte vnd Andächtige in dem H E X X N Jesu Christo. Ganz recht ist / was der Heilige Salomon schreibet: Risus dolore miscebitur, & extrema gaudii luctus occupat: Nach dem Lachen kömmet Trauren / vnd nach der Freude kömmet Leidt / in Sprüch-
wörtern

Prov. 14. 6. 13.

VI

E A



wörtern am vierzehenden Capitel. Er deutet damit an/im
Menschlichen Leben sey eine solche mixtur, vnd unbestän-
diges Wesen/ daß ob schon bisweilen etwan eine gute Zeit-
ung einem Menschen Freud vnd Bonne verursacht /
dennoch auch hinwieder bald hernach böse Zeitung folge :
vnd also nach dem Lachen gemeiniglich das Trawren / vnd
nach der Freude das Leid zukommen pflege / dahin gehet
auch das alte Sprüchwort der Teutschen : Selten ist
Freud ohne Leid / Gott giebt es aber alles beyd. Wir
erfahren solches leider täglich / vnd erfahrens mehr als uns
lieb ist : Es ist noch nur am nähern Sonntag also hergan-
gen : Erfrewet haben wir uns dazumal in Gott / vnd nit un-
billich/nach dem erschollen / daß vnser HERR vnd Gott/
gestern acht Tage / vnsern grimmigen Feinden / abermahln
mächtig gestewret/vnd ihnen Abbruch gethan/ daß sie nicht
die Königliche Schwedische vnd Chur Sächsische Armee /
wie sie wol im Sinne hatten/ganz auffgerieben / vnd dieses
Churfürstenthumb zugleich verschlungen/ sondern/ daß sie
nach fürgegangener harter Schlacht / ob sie schon mehr
dann zweymal stärker/als vnser Armee gewesen/ dennoch
zulest das Feldt haben reumen / die Stück in grosser anzahl
samt der munitio, vnd anders im Stich lassen / vnd mit
der Flucht sich salviren müssen.

Billich haben wir vnserm HERRN vnd Gott dafür
Lob / Ehr / Preis vnd Danck gesaget/mit frölichem Mund
vnd Herzen : Als aber kaum eine Stund nach der Son-
tags Predigt fürüber gegangen / so kömmet diese leidige
Post vnd Zeitung hernach / daß der Thewre Heldt / Der
Durchlauchtigste vnd Großmächtigste Fürst vnd
Herr/Herr Gustaff Adolph / der Gothen/Schweden
vnd Wenden König/Groß Fürst in Finnland/ Herzog
zu

zu Ehest vnd Carelen/Herr zu Ingernanland / mitten
in der Schlacht sein Königlich Blut vergossen/vnd das Le-
ben gelassen habe.

Wie vns nun ingesampt/hierdurch die vorige Frewde
versalken / in was hefftige Bestürkung / vnd Trawrigkeit/
die in grosser Anzahl der Zeit anwesende Chur-vnd Fürstli-
che Herrschafft/allerseits gesezet worden/wie Männiglich/
Jung vnd Alt/Klein vnd Groß hierüber erschrocken/das ist
nicht auszusagen. Es ist sich auch nicht zuverwundern/
dann der vnversehene Fall eines so thewren Helden / der
seines gleichens (niemand hierunter zu nahen geredet) an
vnd mit allen Qualiteten zusamen/vnd in so hohem Grad/
der Zeit auff dem Erdbodem schwerlich gehabt / vnd der sich
so vber allemassen hoch vmb Gott/vmb seine Ehre / vmb die
wahre Evangelische Lehre / vnd die gemeine teutsche Liber-
tet, vnd Freyheit / zu förderist aber auch vmb dieses Chur-
Fürstenthumb Sachsen meritirt vnd verdienet hat / ein
solcher vnversehener Todesfall / sag ich / bringet von
Rechtswegen anders nichts mit sich / als das man darauß
erkenne/wie vnser HErr vnd Gott/vns ein hartes erzeiget/
vnd ein solchen Trunck aus seinem Kelch gegeben/das wir
darvon daumeln möchten / wie David redet im sechzig-
sten Psalm: nit vnbillich ruffen wir darüber auff: Væ No-
bis, Væ Nobis, weh vns / weh vns / die Cron vnser
Haupts ist gefallen/das wir so gesündigt haben / wie in
Klagliedern Jeremiae am fünfften Capitel gelesen wird. Es
ist aber nun leider geschehen/vnd kan nicht geändert werden:
Es ist geschehen nach dem vnwandelbahren Rath dessen/
der von grossen Potentaten den Ausspruch thut: Ich habe
wol gesagt: Ihr send Götter/vnd allzumal Kinder des
Höchsten: Aber Ihr werdet sterben wie Menschen /
Psal. 82.

Psal. 60.

Thren. 5.

Psal. 82. v. 6, 7.

Pfal. 82. Darmit man nun aber auch in diesem höchstbes
trübten Fall sich lerne recht zu bezeigen / vnd der Gebühr
nach zuerweisen / so ist's billich / daß wir ins Heiligthumb
Gottes gehen / Psalm. 73. vnd aus des HERRN Wort / vns
recht vnterweisen vnd berichten lassen : Darzu denn ges
genwertiger Text wol dienet / vom Gottseligsten / Hochlöb
lichsten König Josia / der in einem harten treffen auch umb
kommen ist. Den wollen wir in der Furcht des HERRN
miteinander zu betrachten für vns nehmen / vnd auff nach
folgende zwey Hauptpunctlein achtung geben / daß wir an
hören vnd vernehmen :

Pfal. 73.

Für das erste / wer Josias gewesen / vnd wie erbärm
lich er umbkommen.

Für das andere / von wem vnd wie sein tödtlicher
Hintritt seine beklaget vnd betrawret worden.

Von diesen beyden Puncten wollen wir auff's allerkür
zest vnd einfältigste etwas in der Furcht des HERRN mitein
ander reden vnd anhören.

Ewer Christliche Liebe bereite Ihre Herzen vnd Oh
ren / zu fleissiger andächtiger beharrlicher Auffmerckung :
Der getreue barmherzige Gott / verleyhe vns allen die
Gnadenkraft des heiligen Geistes vmb seines geliebten
Sohnes Iesu Christi / vnseres HERRN vnd Heylandes wil
len / Amen.

I.

Wlangend nun / meine Geliebte in dem HERRN Iesu
Christo / den ersten Punct / so beruhet der selbige auff
nachfolgenden zweyen Umständen : Für eins / Wer
Josias gewesen ? Fürs ander / Was vor ein Unfall von
ihm berichtet werde ? vnd wie es darumb bewandt vnd
beschaffen gewesen ?

B

Betreff

Betreffend die Erste Umstände / so wird hie geredet
vom Könige in Juda/dem Josia: Der im Jahr nach
Erschaffung der Welt 3307. etwan 641. Jahr vor
des Herrn Jesu Christi Geburt in die Königliche Regie-
rung getreten: vnd sich dermassen bezeuget / daß nach
dem König David / seines gleichens nicht von Frömi-
keit vnd Gottseligkeit gewesen ist. Dann er vom Gesetz
des Herrn weder zur Rechten noch zur Linken gewi-
chen: wie gelesen wird / 2. Reg. 22. Cap. Die Schrift kan
den König nicht gnugsam loben vnd preisen / wie loblich er
sich erwiesen vnd erzeiget: wie er vmb des Herrn Wort
vnd Gesetz geeifert: wie richtig er in der wahren seligma-
chenden Religion / wie Gottselig er im Leben vnd Wandel
gewesen / wie er das Gesetzbuch des Herrn vnverfälscht ha-
be fürlesen / vnd die Leute zum wahren Gottesdienst vnter-
richten / des Herrn Passah auch mit sonderbarer Andacht
halten lassen / 2. Reg. 12. 2. Chron. 34. 35. Cap. Daher der H.
Sprach von ihm saget: Der Name Josias ist wie ein E-
del Rauchwerk aus der Apothecken / er ist süsse wie Ho-
nig im Munde / vnd wie ein Seitenspiel bey dem Wein /
49. Cap. v. 1. 2.

2. Reg. 22.

2. Reg. 12.
2. Chron. 34.
35.

Syrach. 49.

II. Dieser Gottselige König Josias aber gereth in einen
vnverseheneu Unfall: Dann als er wider den König in E-
gypten auszog / desselben Einbruch zu verhindern / Siehe / so
schiessen die Schützen des Feindes auff den König: Der
hatte nun vngezweifelt nicht allein commandirt, sondern
auch selbst mitgefochten / vnd seinen Heroischen Helden-
muth erwiesen / die Schüsse aber der Feinde sind dem König
tödlich gewesen: wie er dann selber drüber geklaget / vnd
gesprochen: Ich bin sehr wundt. Ja nicht allein sehr
wundt war er / sondern starb auch gar von solchen Schüssen /
wie

wie der verlesene Text klärlich meldet: Vnd sind also die
Feinde seiner Person durch Gottes Verhengnis mächtig
worden/welches geschehen im Acht vnd dreyssigsten Jahr
seines Alters: Das ist der erste Punct.

NB.
Im 33. Jahr ist
auch der König
in Schweden
verstorben.

II.

Darauff folget fürs Andere / wie man sich in solchem
kläglichen Fall bezeiget vnd erwiesen? Nicht hat
man es in den Wind geschlagen / als ob es ein
schlechtes Werk were/vnd nichts auff sich hette? Nicht hat
man liederlich gesaget: Ein gewaltiges wesen/ das ein Kö-
nig in der Schlacht vmbkommen: Es ist wol ehe derglei-
chen geschehen. Nicht hat man gelestert vnd gesaget / war-
umb ist er nicht daheim geblieben? wer hat ihn geheissen/
ausziehen vnd sechten? In solchen Wassern fengt man sol-
che Fische/wie freche lose Leute zu reden pflegen. Nein/ son-
dern es wird gemeldet / König Josias sey vber alle massen
hochbetrawret vnd beklaget worden. Es habe solches
gethan ganz Juda vnd Jerusalem: die haben leid getra-
gen vmb ihn: saget der Text: Darunter sind nun Fürsten
vnd Herren/darunter sind viel Tausend/Edle vnd Vnedle/
Begriffen/das heist so viel/als das ganze Volk Gottes / die
ganze Kirch Gottes/in allen Städten/an allen Orten vnd
Enden/haben leid getragen vmb diesen Löblichsten König.
O schade/O schade/haben sie gesprochen/jammer schade/das
wir diesen gottseligsten/vnd vmb vns hochverdientesten Kö-
nig nicht lenger auff Erden haben vnd wissen solten? Sie
trugen leid vmb ihn/sie beweinten ihn mit bitteren Thränen:
sie trugen leid/vnd legten ab ihre bunten Kleider/allen ihren
Schmuck thaten sie eine weile beyseits/vnd erwiesen ihr leid
tragē auch eusserlich:sie trugen leid vñ enthieltē sich des wol-
lebens/der tånze/der frewdenspiel vñ dergleichen: sie trugen
leid/wie vmb einen einigen Sohn man leid zu tragē pfleget.

Jeremia dem Propheten ward fürs andere auffgetragen /
den König zubeflagen: Das ist / dem Volck Gottes mit
beweglichen Worten zu gemüth zuführen / was man an dem
Könige verlohren habe / Welch ein vberaus hochbegabter
vnd Gott gefälliger König er gewesen. Er musste klagen den
König Josiam / vnd anzeigen / wie vnser H. Erre Gott durch
diesen Todesfall seinen gerechten Zorn vmb der Sünden
willen / gegen Juda vnd Jerusalem erwiesen habe.

Dahero etliche Alte vnd andere Kirchenlehrer in des
nen Gedancken stehen / daß die Klaglieder des heiligen Pro-
pheten Jeremia / auff diesen König Josiam fürnemlich ge-
richtet gewesen: Sonderlichen / da er im vierten Capitel ge-
saget: Der Gesalbte des H. Erren / der vnser Trost war /
Thren. 4. v. dessen wir vns trösteten / der ist dahin: Vnd im 5. Cap.
Thren. 5. v. 15 / 16 / 17. Vnsers Hertzens Freude hat ein Ende / vn-
ser Reichen ist in Wehklagen verkehret: die Cron vnser
Haupts ist abgefallen / O weh / daß wir so gesündigt
haben / darumb ist auch vnser Hertz betrübt / vnd vnser
Augen sind finster worden. Das war nun die Klage des
Propheten Jeremia.

Darzu kam / fürs dritte / die Klage aller Sänger vnd
Sängerin / die ihre Klaglieder vber den Todt des Köni-
ges Josia redeten / vnd eine Gewohnheit daraus mach-
ten. Das ist / die Jährlich ein Ehrengedächtnis dem hoch-
verdientesten König Josia hielten vnd anstellten: das ist
die Erklärung des andern Puncts.

U S U S.

Lasset vns / Meine Geliebte im H. Erren Jesu Christo / aus
der erklärten Histori / nur Summarischer weise / etliche Lehr-
puncten in acht nehmen / vñ fürs erste mit Fleiß lernen / daß es
~~nichts neues seye / daß vnser Herr Gott vber seine thewre~~
werthe

werthe Kunst vnd Werkzeuge Unglücksfälle verhenge/ die
inen aber weder an ihren gute Namen/ noch an ihrer Seelen
Seligkeit schädlich seyn. Es hatte der Herr dem Gottseligē
König Josia eine besondere Gnad versprochen/ Er wolte in
bald wegnehmen/ vnd er solte mit Frieden zu seinen Vä-
tern gesamlet werden / darmit seine Augen nicht sehen
alle das Unglück / daß der Allerhöchste vber den Ort /
vnd vber die Einwohner bringen wolte / 2. Chron. 34.
v. 28. das Wort des Herrn ist nicht in Brunnen gefallen /
sondern einen Weg wie den andern warhafftig erfüllet/ vnd
der löblichste König gewisz mit Frieden zu seinen Vätern
versamlet worden/ auch dazumal/ als er im Streit durch der
Feinde schiessen vmbkommen war. Dannocho war auch die-
ser Todt werth für dem Herrn/ Psal. 116. Dannocho hieß
se auch das bey vnserm Herrn Gott im Friede wegneh-
men/ vnd den frommen König durch dieses Mittel von be-
vorstehendem Unglück der Babylonischen Gefängnis
gnädiglich erretten vnd erlösen.

Ein trefflicher gewaltiger Held war Simson/ ein Für-
bild Jesu Christi/ gleichwol ließ ihn Gott der Herr in die
Hände seiner Feinde endlich fallen / da er doch vorhin gros-
sen Sieg wider sie erhielt / Er mußte dannocho vnter vnd
mit ihnen zugleich vmbkommen / darbey es aber Gott also
geschickt/ daß er auch im Todte den Feinden mächtigen Ab-
bruch gethan/ Judic. 16. cap.

Welch ein gewaltiger fürtrefflicher gottseliger Held
war der Prinz Jonathan? Sein Bogen hat nie gefehlet:
Lieblich vnd schön war er in seinem Leben / leichter dann
ein Adler/ starcker als ein Löw/ 2. Sam. 1. Ein beherster
Herr war er: der sich nicht gefürchtet mit seinem Waffens-
träger alleine sich an ein Heer der Feinde zu wagen/ 1. Sam.

B iij

14. Cap.

2. Chron. 34.
v. 28.

Psal. 116.

Judic. 16.

2. Sam. 1.

1. Sam. 14.

14. Cap. Dennoch verhieng Gott der Herr über ihn / daß
er von den Philistern erbärmlich umbbracht wurde / 1. Sam.
31. Cap.

1. Sam. 31.

Wer Christliche Liebe weiß / was für ein theurer streit-
barer Gewissenshafter Held der Judas Maccabeus ge-
wesen / wie manche ansehlige Victori ihm Gott der Herr
wider die Feinde bescheret. Er war frewdig wie ein Löw /
kühn wie ein junger brüllender Löw : Er zog in seinem
Harnisch wie ein Heldt / vnd schüzet sein Heer mit seinem
Schwerdt : Seine Feinde erschrecken vnd flohen für
ihme / Er hatte Glück vnd Sieg / welches viel Könige
verdros / Er war allenthalben im Lande berühmet / daß
alle Unterdruckten zu ihm lieffen / vnd alle frommen zu
ihm sich hielten : Er schlug den Apollonius / vnd führ-
te sein Schwerdt sein Lebenlang. Er erschlug Seron
den Syrischen Hauptmann / 1. Maccab. 5. Capit. ob er
schon wenig vnd mattes Volck hatte / 1. Macc. 3. Er ver-
jagte das Heer Gorgia : Er schlug den Eysiam aus dem
Felde : vnd was dergleichen Victorien mehr gelesen wer-
den / 1. Maccab. 4. 5. vnd folgenden Capiteln. Endlich aber
als auch eine harte Schlacht für gieng / vnd viel auff beyden
Seiten verwundet wurden / so kam Judas Maccabeus zu-
gleich umb / 1. Maccab. 9. cap. v. 8.

1. Macc. 5.

1. Macc. 3.

1. Macc. 4. 5.

1. Macc. 9.

Wolan / ob nun wol der Allmächtige dergleichen über
den in aller Welt höchstberühmtesten vnd glorwürdigsten
König in Schweden gestern acht Tage in der gehaltenen
Feldschlacht auch verhenget / so sind wir doch versichert / daß
es Ihrer Königl. Maj. so wol an dero hochlöblichsten Na-
men / als an ihrer Seelen Seligkeit / so wenig nachtheilig vnd
schädlich gewesen / als dem Jonathæ / oder Josiæ / oder dem
Juda

Judæ Maccabeo/oder andern der gleichen Helden. Es mögen auch die Feinde gleich reden vnd lestern/was vnd wie sie können: Sie mögen darüber jubiliren vnd frolocken/so lange sie können: Sie mögen vrtheilen so hart vnd vbel/als sie wollen/ wie dorten die in der Insel Melite von den Unglücksfällen des H. Apostels Pauli/ auch so vngleich geurtheilet haben/Actor. 27. cap. die zeit wirds noch eröffnen/ ob ihnen der Todt des löblichen Königs nicht mehr schaden als nutzen werde: Allemal haben sie das Maß ihrer Sünden auch dadurch sehr voll gemacht: Allemal haben sie ein solch Königliches Blut vergossen/das so enferig vmb Rache schreyen wird/ als des Abels Blut: Allemal haben sie sich auch dadurch desto reiffer zur ernstern Straff Gottes gemacht: welche stracks angefangen bey noch wärender schlacht/ das die Feind endlich das Feld haben reumen/ vnd das ganze ChurFürstenthumb Sachsen quittiren müssen.

Act. 27.

Allein da ist fürs andere zubeachten / das gleichwol solche Fälle/so hoher vnd fürtrefflicher Helden weit weit ein mehrers auff sich haben/als wann erwan gemeine Leute das hin gehen. Es heist bey solchen Personen: Percute cardinem & commoveantur laquearia, Schlage an den Knauff/das die Pfosten beben/Amos 9. cap. Wir sehens am Exempel des Simsons/da er umbkam/da fiel das ganze Haus mit seinen Grundseulen in Hauffen/wie gelesen wird im Buch der Richter am 16. Cap.

Amos. 9.

Judic. 16.

König Josias nahm warlich auch alles Glück mit sich hinweg/durch seinen Todesfall/ wie die Histori bezeuget. Es wurde der Grimm des H. E. R. R. N. nur grösser hernach/als er jemah vor seinem Zufall gewesen war/ 2. Chronic. 36. Cap. Zener Heyde hat auch recht gesaget: Magnis cladibus impendentibus, solet DEUS è medio tollere

2. Chron. 36.



tollere principem. Wann etwan ein grosses Ungewitter vnd Unglück für der Thür ist / so pfelet Gott gemeinlich einen löblichen Potentaten wegzunehmen. Nach Lamechs vnd Mathusalem's Todt folgte fürwar stracks die leidige klägliche allgemeine Sündflut: Nach Josephs seligē Hintritt gieng es in Egypten alles zu sumpff vnd boden vnd wie gieng es her nach dem Todt Josua / nach dem Todt Salomons / nach dem Todt des Königes Ezechia / vnd dergleichen ?

Nötig ist in Schiffahrten / daß gute Piloten vnd Schiffleute / gute Rudersleute vorhanden seyen / die wacker an die Ruder greiffen / vnd fortsegeln können / vnd kommen solche Leute vmb / so ist Schaden / so vermisst man sie / da ist kein zweiffel.

Aber Tausend vnd aber Tausend mahl mehr Schaden erfolgt / wann ein erfahrner oder fürnehmer bewerther Nauclerus vnd Schiffherr vmbkomet / der das Schiff löblich vnd glücklich regieret / der alle Weg vnd Steg wust: Kommet ein solcher Schiffherr vmb / durch eine Fortun / wie leicht ist doch geschehen / daß der Wind nachmahln das Schiff Augenblicklich ganz vnd gar vmb vnd vmb werffe / vnd alles / so darinnen ist / ersauffe. In warheit / meine Geliebte / wann grosse Helden vnd Herrn vmbkommen / so ist anders nicht / als wenn die Stadtmawern an einer Bestung einfallen / daß man zu Tag vnd Nacht aus vnd eingehen / vnd niemand für dem Feind sicher seyn kan :

Eben also ist beschaffen / wann die grossen Helden vmbkommen / mehr / dann so zehen / vnd mehr tausend andere hinfallen / wie vom David stehet / Daß er einmahl bey einem Haar von den Feinden were vmbgebracht worden / vnd im Lager der Philister Jesbi zu Nob in schlagen wollen. Abisai
aber



aber war viel trewer gegen seinem Könige / als manche heu-
tiges Tages in solchen Occasionen seyn mögen. Er halff
dem müden David / vnd schlug den Philister tod : Da
schwuren die Männer von David vnd sprachen : Du solt
nicht mehr mit vns ausziehen / in den Streit / daß nicht ^{2. Sam. 21.}
das Liecht in Israël verlesche / 2. Sam. 21. Cap. Da wird
der Held David das Liecht genennet : dessen sich nemlich
das ganze Königreich erfreuet hat. Wer ist so vnverstän-
dig / wer ist so grob / wer ist so vngeschickt / daß er nicht gedens-
cken solle / wie vnser Herr vnd Gott freylich keinen geringen
Riß gethan durch den tödtlichen Hintritt der Königlichen
Majestät in Schweden.

Wer wil es ausrechnen / wer wil es ausdencken / vnd
ausreden / was durch diesen Riß für Vngemach / Verwir-
rung vnd Zerrüttung / hin vnd wieder / in vnd ausser Teutsch-
land / bey der löblichsten Cron Schweden selb / in dem Heil.
Röm. Reich / vnd bey dessen incorporirten Evangelischen vnd
Protestirenden Chur Fürsten vnd Stenden entstehen werde :

In jetzigem Kriegswesen haben an Ihrer Kön. Maj.
wir vnwidersprechlich gehabt :

Regem bellicosissimum, Einen streitbaren König: Der
wie ein Löw an die Feinde gangen / vnd den Krieg des Hera-
ren frewdig geführet.

Wir haben gehabt / Regem vigilantissimum, Einen
solchen König / der ein wachendes Aug auff den Feind ge-
habt : der manchmal viel Nacht in kein Bette kommen / dar-
mit Er nur wachsam were : der sich zu dem ende trefflich
nüchtern vnd mässig gehalten.

Wir haben gehabt / Regem laboriosissimum, Einen
vberaus mühsamen König / der keine Mühe Tag noch Nacht
gesparet / der solche Mühe vnd travaglia im Krieg ausge-
standen /

E

standen /

standen/als der geringsten Soldaten keiner gethan/noch mit
mermehr auff sich genommen hette.

Wir haben an diesem Könige gehabt / Regem exper-
ientissimum, Einen Kriegserfahrensten König / der den
Krieg auswendig gefondt / der der berühmteste Kriegs Held
von der Welt gewesen / von dem auch die eltesten Kriegs Leu-
te alle Tage etwas sonderliches haben lernen können.

Wir haben gehabt / Regem felicissimum, Den als
lerglücklichsten König / von dem es hiesse / wie vom David /
Vnd der H. Err halff dem David wohin er zog / 2. Sam.
8. es hiesse / wie vom Juda dem Maccabæo / Er hatte Glück
vnd Sieg / 1. Macc. 3. cap.

An Ihr Königl. Maj. hat man gehabt einen irrdischen
Schiff Patron des Evangelischen Kriegs Schiffs / wie die
Erfahrung bezeuget hat.

Solte das nun nicht schade seyn? solte daher nicht Un-
glück zugewarten seyn / das ein solcher löblichster König vns
enkogen worden? Drowet nit vns Gott der Herr klarlich
wann er zornig seye / das er die besten Leute hinweg nehmen
wolle? Esa 3. cap. Freulich wol / meine Geliebte. Daher sol-
len wir auch fürs dritte bedencken / woher dann es komme /
das dergleichen Unglück vns betreffe? Nämlich von vnsern
Sünden: Weh vns / denn wir haben dem H. Errn gesün-
diget / Thren. 5. cap. Vmb des Volcks Sünde willen ge-
schehen solche Verenderungen / Proverb. 28. cap.

Zwar seyn grosse Könige vnd Herren auch vmb ihrer
eigenen anererbten Sünden willen / vnserm H. Errn G. Dte
einen Todt schuldig / vnd hat ihnen G. Dte Ihr Ziel auch ge-
setzet / welches sie nit vberschreiten können / Job. 14. wir aber
können weidlich helfen darzu / das Er desto ehe / vnd wol zur
größten vnzeit / vns zur Straff erfolge.

Mit was für Sünden wir vnser theils den Unfall
vnd

2. Sam. 8.

1. Macc. 3.

Esa. 3.

Thren. 5.

Prov. 28.

Job. 14.

vnd wegnehmung des thewersten Helden / vnd Königes
mögen verursachet vnd verdienet haben / das weiß **GOTT**
am besten.

Lasse vns nur frey bekennen gegen dem **HERREN** / dem
Herzenkundiger / das wir leider sehr / wissend vñ vnwissend /
gesündigt haben? Zwar so seyn auch die Sünden so gar
heimlich nit / die bishero bey den hefftigsten grassirenden
Hauptplagen / dennoch hin vnd her wider die Gebot des
HERRN / der ersten vnd andern Taffel / in vollem schwang
gegangen seyn : Da hats nicht mangeln müssen am mis-
trauen gegen **GOTT** / da hat man Gott gelestert / vnd geflus-
chet / das die Erde sich hette auffthun / vnd die Sonne sich
verfärben mögen : der Sabbath ist von vielen ganz enthe-
liget : das Wort des **HERRN** vnd seine Diener verachtet :
kein Gehorsamb gegen Eltern noch Obrigkeit erzeiget wor-
den : Da hat man nichts gehöret / als von Mord / Hurerey /
Ehebruch / Blutschand / Rauben / Stelen / Plündern / Plas-
cken / Lügen / Trogen / Schenden / Schmähen / Lestern /
Verleumbden / da hat die Ungerechtigkeit dermassen ge-
wachsen / das man nichts als Gewalt / Betrug vnd Unter-
drückung der Armen gehöret. Da ist die Liebe erkaltet in der
meisten Menschen Herzen. Solten solche schreyende
Sünden nicht vnser **HERRN** Gottes Strass erwecken vnd
verursachen?

Vielleicht seyn manche lose Leute gewesen / denen
auch der löblichste König in Schweden nicht getauget hat /
vnd die Ihrer Majestat heimlich (jedoch ohne ursach) feind
gewesen / die sie bald in diesem / bald in jenem vngütlichen
verdacht / wider Gott / Ehr vnd Recht gezogen / die werden
es vielleicht jeko erfahren / was sie an diesem Thewren Lobs-
lichsten Helden verlohren haben.

Viel Tausend mögen gar zusehr / all ihr einiges Vera-

E ij

trawen /

*Prob. 20.
Böse / böse / was
mans hat / aber
wannes weg ist /
so rühmet man
es denn.*

trawen / auff den glorwürdigsten Helden gesezet / vnnnd ihre
gleichsam gar für einen Gott gehalten haben / welches doch
Ihrer Majestat seligster Gedächtnis selb auffss höchste miß-
fällig gewesen / vnd Sie wenig Tag / vor der letzten Schlacht
gegen Ihrem Hoffe Prediger / Herrn Doctore Jacobo Fa-
bricio, ganz beweglich geklaget vnd gesaget: Sie besorg-
ten Sich / weil die Leute bald mehr auff Sie / als auff
Gott traweten / Sie würden dessen entgelten / vnd desto
ehe hinweg gerissen werden müssen.

In Summa / es ist auffer allem Zweifel / daß vnter an-
dern auch vmb vnserer grossen Sünden willen / der trawrige
Todtesfall geschehen sene / dahero wir billich alle vnd jede /
der Sünden Spinnenfeind werden / vnd nunmehr vmb so
viel desto ehe / vnd lieber / vns zu Gott mit wahrer / ernstlicher
herzlicher Buss bekehren / vnd wenden sollen / darmit nicht
größer vnglück dar auff erfolge: welches sonst so gewiß nicht
nachbleiben wird / so gewiß die harten Donnerschläge nicht
nachbleiben / wann ein grosser Blitz vorhergegangen ist.

Zum Vierdten sollen wir ein fein Exempel nehmen /
wann dergleichen trawrige Fälle sich begeben / wie wir vns
bezeigen sollen: Nemlichen nicht leichtsinnig als ob vns ein
Hünlein zertreten / oder ein Strohelm in zerknirscht were:
nicht frech / wild / sicher / vnbesonnen / sondern trawrig / mitlei-
dig / vnd von Herzen betrübt / wie nach des Königes Josia
tödlichen Hintritt geschehen / da alle Stände zusammen
gesezet / vnnnd sich leidig erzeiget haben. Es ist ein grosser
Streich / trawm Meine Geliebte / den Gott thut / wann er
solche Potentaten hinweg nimmet / zumal haben wir auch
Ursach jetziger Zeit / bey dem fürgegangenen Todtesfall
des glorwürdigsten Königs in Schweden. Als Judas
Maccabæus umbkam / stehet von ihme: Vnd alles Volck
Israell

Israël trawret vmb Juda lange Zeit / vnd flagten ihn
sehr / vnd sprachen: Ach daß der Held vmbkommen ist / ^{1. Macc. 9.}
der Israël geschüzet vnd errettet hat: 1. Maccab. 9. Wer
wil es ausreden/wie viel Tausend/ja wie viel Hundert Tausend
Zähren vber diesem Todtesfall sind vergossen worden?
da zumal die Jüden für ihren Augen liegend hatten den
Leichnam ihres Salvatoris / vnd irrdischen Heylandes
der sie gegen die grimmigsten / grawsamsten Feinde geschü-
zet/vnd aus den grösten Gefehrligkeiten vnd Beschwerlig-
keiten errettet hatte.

Vom Ezechia stehet / Ganz Juda vnd Jerusalem ^{2. Chron. 32.}
theten ihm Ehre in seinem Todt / 2. Chron. 32. cap.

Das ist die höchste Billigkeit auch jeso.

Grosser Ehren/auch in vnd nach dem Todt/ist werth
der hochloblichste König/nicht nur vmb seines hohen Stans-
des vnd Majestät / sondern auch vmb seiner fürtrefflichen
Tugenden willen: vmb seiner Gottseligkeit willen/die nicht
gnugsam zubeschreiben / Ihre seligste Majestät haben je
Gott von Herzen geliebet / vnd geehret: Sie sind in der
reinen Evangelischen Lehr vber die massen eiferig / vnd we-
der dem Pabstthumb / noch dem Calvinismo / noch andern
Yrrthumen im geringsten zugethan gewesen. O Welch ein
fleissiger andächtiger Zuhörer Göttliches Worts war der
loblichste König / O Welch ein inbrünstiger Beter war der
loblichste König/wie lagen Ihre Maj. so inbrünstig auff ih-
ren Knien / so wol in Ihrer Cammer/als im freyen Felde/
vnd in Ihren Gezelten/wann Sie Ihr Gebet zu Gott ver-
richteten.

Werth ist der thewerste König/das Ihrer Maj. Ehre
auch im Todt erzeigt werde/vmb Ihrer Großmütigkeit wils-
len: Es ist der König der frewdigsten Helden einer gewesen/

Den die Sonne beschienen / wie die Feinde selbst gestehen
vnd bekennen müssen. Grosser Ehren werth ist der Glor-
würdigste König auch im Todt / vmb anderer fürtrefflichen
Qualiteten willen / als das ihre Majestat in omni scibili,
vnd in allen freyen Künsten erfahren gewesen / vnd darinnen
excelliret haben.

Was sol ich sagen von der grossen Trew gegen Gott /
vnd die gemeine Wolfahrt ?

S. Ambrosius schreibet vom Keyser Theodosio dem
Eltern : Conteror corde, quod ereptus est vir, quem vix
possum invenire, Mir ist herzlich leid / das vns der Herr
entzogen worden / dessen gleichen ich nicht wieder finden kan /
ich suche gleich wie / vnd wo ich wolle ? Das kan vom glor-
würdigsten König GUSTAVO ADOLPHO in
Schweden / auch mit Warheit gerühmet werden.

Solten wir nun nicht einen solchen König nach seinem
Todt auff's höchste ehren ?

Nichts wird dran ermangeln lassen die höchstbetrü-
bte Königlich Wittib / dero Majestat Gott der Herr kress-
siglich trösten / vnd Ihr Christliche Gedult verlenhen wolle.

Nichts wird an Ehrbezeigung erwinden lassen die
Königliche ErbPrincessin in Schweden / dero Gott
langes Leben / beständige Gesundheit / vnd ins künfftige /
glückliche Regierung geben wolle.

Im Todte werden dem löblichsten König Ehre erzei-
gen / nach höchstem vermögen / die Reiche Schweden /

Die Cron Franckreich /
Die Cron Engelland /

Nichts werden erwinden lassen in solchem fall / die
Chur : Fürsten / Stände vnd Herrschafften in vnd auß-
ser Teutschland / zumal im Ober vnd Nieder Sächsischen /
Im

Im Fränckischen /
Im Rheinländischen /
Im Schwäbischen Creiß.

Wir aber hie zu Lande / meine Geliebte / haben abson-
derlich Besach es duppelt zuthun. Dann wir ja gewiß ges-
habt an dem gloriwürdigsten König in Schweden / einen
rechten Salvatore und Heyland / wie die Schrifft solche
Helden nennet / Judic. 2. Nehem. 9. cap.

Judic. 2.
Nehem. 9.

Gehabt hat zumal an ihrer Königl. Maj. vnser gnädige-
ster Churfürst und Herr / einen trewen Freund / der die auff-
gerichtete Allianz, nicht nur mit Zuführung seiner Armee /
sondern auch mit Darsetzung und zusetzung seines Königli-
chen Bluts / ja mit verlierung seines Leibes und Lebens / bes-
kresstiget / vnd trewlich gehalten hat: Wie dann Ihre Kön.
Maj. kaum 2. Tage vor der Schlacht gesagt haben / (als
glaubwürdiger Bericht einkömmet) Ehe ich Chur Sach-
sen lasse / ehe wil ich mein Leben lassen. S. Ambrosius schrei-
bet vom jungen Keyser Valentiniano: Magnum crimen
agnoscimus Imperatoris, quod Romano voluit subveni-
re Imperio. Hæc causa mortis, quæ plena laudis. Derselbe
König verließ auch sein Vaterland / zog von Wien in
Francreich / in Italias / vnd wolte daselbst dem Röm. Reich
wider der Feinde Einfall Hülffe leisten / darüber kam er umb
das Leben: Da ergiengen zum theil böse Brtheit von Leu-
ten / die vermeynten / der Ausgang bezeugte es / daß der Key-
ser vnrecht gethan / in dem er dem Röm. Reich zu Hülff kom-
men / weil er darüber vmbkommen were. S. Ambrosius aber
redete ihm das Wort vnd sprach: Was andere für eine gro-
ße Sünde schelten / das seye des Keyfers Valentiniani höch-
stes Lob: Es sey ihm für Gott / vnd aller Welt rühmlich /
daß er den nothleidenden die hülffliche Hand geboten / ob es
ihm schon sein Leben gekostet habe.

Eben

Eben das können wir von vnserm Hochseligsten König in Schweden auch sagen:

Hæc causa mortis, quæ plena laudis.

~~Wolan/so solle auch im Todt der löblichste König in Schweden von vns geehret werden/vnd das solle geschehen~~
1. Lugendo, mit herrlicher Beflagung/wie David gethan/
als Saul vnd sein Sohn Jonathan vmbkamen/2. Sam. 1. cap. Wie ganz Juda vnd Jerusalem that/vnter dem König Josia/ wie man auch gethan vber dem Juda Maccabæo/ vnd solle das leidtragen vnd klagen/geschehen auch mit eufferlichen Geberden/ mit Einstellung aller üppigkeit/ darzu ohne das diese gefährliche Zeit vns solle anreizen.

2. Sam. 1.

1. Macc. 9.

Das sind die Lachrymæ stipendiariæ, oder die schuldige danckbare Zollthranen/wie sie vom H. Ambrosio genennet werden.

~~Ehren sollen wir den glorwürdigsten König auch im Todt/2. Prædicando, das wir Ihre Maj. rühmen vnd lobē/~~
als den aufferwehlten Rüst- vnd Werkzeug/ durch welchen Gott grosse vnd herrliche Sachen gethan hat/ wie in der gleichen Fällen Syrach vermahnet/ Lasset vns loben die berühmten Leute/ dann viel herrliches Ding hat der Herr bey ihnen gethan. Sie sind zu ihren Zeiten löblich gewesen/vnd bey ihrem Leben berühmet: Sie haben ehrliche Namen hinter sich gelassen/Syrach. 44. cap.

Syrach. 44.

Wann die allerberühmtesten Redner/so jemaln in den Sechsthalftausend Jahren her/ weil die Welt gestanden/ gewesen sind/ihre Beredsamkeit anwendeten/ so würden sie doch alle zugleich den glorwürdigsten König GUSTAVUM ADOLPHUM, nicht genugsam preisen können. Dann Ihrer hochseligsten Majestäten Königliche sonderbare Qualiteten/ Tugenden/ vnd Heroischen Thaten in so hohem Grad der Vollkommenheit sich befunden/ daß nicht Wort
gnugsam

gnugsam verhanden seyn / solche nach würdigkeit alle zu rühmen
vnd zupreisen.

~~Geschehen kan vnd solle die Ehrbezeigung gegen dem hochse-~~
~~ligsten König / 3. Posteritati Regiæ favendo & beneprecando,~~
daß man Ihrer Majestät Nachkommen von grund der innersten
Seelen hold seye vnd bleibe / auch derselben alles glückliches wol
ergehen / vnd die reiche milde Belohnung bis in das tausende Glied
von Gott wünsche vnd erbittet. Der Herr thu hinwieder Treu
vnd Barmherzigkeit an ihnen / sollen wir sprechen mit dem Da-
vid aus dem 2. Buch Samuelis am 1. cap.

2. Sam. 1.

Eine grosse Ehre wiederfähret dem gloriwürdigsten König im
Tode / 4. Imitando, wann man begierig ist / in Ihrer Majestät
Iöblichste Fußstapffen zutreten / vnd ihrem Exempel nachzufolgen.
Ursach haben dessen zumal grosse Potentaten vnd Herren. Hat
der gloriwürdigste König sich so treuwerferig einer frembden Na-
tion angenommen / wie viel eysriger sollen sie sich erweisen für
Ihr eigenes Vaterlandt / für Ihre eigene Ehr vnd Fürstenthum /
für Ihre Land vnd Leute / für die gewissens vnd andere Freyheit /
mit vnerschrockenem frewdigem Heldenmuth Kitterlich zu fechtē /
vnd alles willig auffzusetzen: sich auch derer bedringten / vnd die in
nöthen sind anzunehmen / wie David der Mann nach dem willē des
Herrn gleicher gestalt gethan hat / 1. Sam. 22. cap. Nicht rühmli-
cher / nicht besser können sie ihr Leben zubringen vnd beschliessen.

1. Sam. 27.

Noch eins / meine Geliebte / ob wol der verlust des thewren hoch-
löblichsten Königes vber alle massen hoch vnd groß: vnd inniglich
zu wünschen were / daß Gott der Herr Ihre Majestät der ganzē
werthen Christenheit zu Trost / noch viel vnd lange Jahr bey m Le-
ben erhalten hette: Je dennoch / vnd weil es der Allerhöchste an-
ders geschicket / so sollen wir vmb des erfolgten tödelichen Hintritts
willen / an der Allmacht vnd Hülffe Gottes nicht gar verzagen:
Dann vnser Herr Gott / kan auch aus Steinen Leute erwecken:
Lasset er einen Rosen Todtes verbleichen / durch welchen er mächt-

D

tige

Jos. 1.

tige vnd gewaltige Thaten verrichtet/ so kan Er einen Josuam an seine statt geben vnd zu demselben sprechen : Wie ich mit Mose gewesen bin/ also wil ich mit dir auch seyn / Jos. 1. cap. Inmassen der gloriwürdigste König selb/ noch den Tag / do Ihre Königliche Majest. geblieben/ deutlich gesaget: Kom ich umb/ so wird doch Gott sein Werck nicht vnausgeführt / vnd seine Kirch nicht ungetröstet/ vnd vnbeschüzet lassen: Er wird einen andern erwecken/ durch welchen Er nicht allein so viel/ als durch Mich/ sondern ein mehrers thun/ vnd verrichten wird/ wenn man nur fest bey sammen haltet / vnd das wolangefangene Werck nicht aus Kleinmütigkeit liegen lesset.

D allerliebste Christen/ wolte Gott/ wir lerneten vnserm Herren Gott recht trawen/ vnd circckelten doch nicht alles ab mit dem Circckel vnserer Menschlichen Vernunft? Wir seyn allzusehr auff die eusserlichen Mittel/ vnd auff gewisse Personen erpicht: wir wollen alles alles mit Augen sehen/ vnd mit Händen greiffen/ was vnd wie etwas seyn könne/ vnd wann es nicht so hell vnd Sonnenklar für den Augen liegt / das es ein blinder greiffen möchte / so glauben wirs nicht / so lassen wir vns niemand bereden / das der Herr durch wenig ja so wol helfen könne / als durch viele? Hat ers gleich gethan zur Zeit des Abrahams/ zur zeit des Gideons/ vñ anderer/ so glauben wir doch nicht/ das er es jeko noch thun könne/ vnd werde: Da sind wir ärger als Philippus mit seiner Rechnung/ Joh. 6. ärger als Thomas/ der es alles hat fühlen vnd mit Händen greiffen wollen/ Joh. am 20. So sol es aber nicht seyn/ meine Geliebte/ Mit Gott können wir Thaten thun/ mit Ihm können wir vber die Mawren springen/ Psal. 18. Er kömmet nicht umb/ Er lebet vnd bleibet ewiglich/ Ps. 102. Er ist noch der rechte Kriegsmann/ Exod. 15: wir haben allezeit an ihm einen Herrn groß von Rath/ vnd mächtig von That/ Jer. 32. Einen Herrn der da mächtig ist im Streit/ Ps. 24. Als Seron/ der Hauptman zu Syria/ mit einer grossen Macht wider Israel zoge / des Judæ Volck

Joh. 6.

Joh. 20.

Psal. 18.

Psal. 102.

Exod. 15.

Jer. 32.

Psal. 24.

Volck auch solche Menge der Feinde sahen / sprachen sie: Unser
ist wenig: darzu sind wir müde von fasten / wie sollen wir mit
einem solchen grossen vnd starcken Hauffen schlagen? Da
sprach ihnen der Held Judas zu: Es kan wol geschehen / daß ein
wenig einen grossen Hauffen überwinde: Dann Gott kan
ebenso wol durch wenig Sieg geben / als durch viele / dann der
Sieg kömmt: Vom Himmel / vnd wird nicht durch grosse
Menge erlanget: Sie trohen auff ihre grosse Macht / vnd
wollen vns vnser Weib vnd Kind ermorden vnd betrüben:
Wir aber müssen vns wehren / vnd für vnser Leben vnd Gesetz
streiten. Darumb wird sie Gott für vnsern Augen vertil-
gen / 1. Maccab. 3. cap. Das geschach auch: Vnd das kan noch ^{1. Macc. 3.}
heutiges Tages geschehen / wann wir es mit Gott halten / wann
wir nur rechtschaffen seyn im Herzen / vnd einen richtigen Fürsaz
haben / daß vnser thun zu seinen Ehren vnd zu Erhaltung vnd Fort-
pflanzung seines heiligen seligmachenden Worts gereichen solle /
so wird er gewiß ferner seiner Herde sich selbst annehmen / E-
zech 34. Vnd die Ihn ehren / die wird Er wieder ehren / ^{Ezech. 34.}
1. Sam. 2. cap. ^{1. Sam. 2.}

Schließlich / Meine Geliebte / so ist offenbahr / daß an dem sel-
ligsten König vnser gnädigster Churfürst vnd Herr einen über-
aus grossen vnd trewen Freund vnd Gehülffen verlohren: Einen
solchen Freund / der mit Ihrer Churf. Durchl. nicht allein sonsten
in dem allgemeinen Christlichen / vnd zu beförderung gemeiner
Wolffahrt gerichteten Zweck / vnd intention, sondern auch zu
förderist in der wahren Evangelischen Lutherischen Religion /
ganz vnd gar / ohne einigen auszug / einig gewesen: Einen solchen
Gehülffen / auff den / nechst Gott / Ihre Churf. Durchl. sich ha-
ben sicherlich verlassen / vnd Ihrer Majestät die Direction des
ganzem abgenötigten Evangelischen Kriegswesens vertrauen
können: weilm man vergewissert gewesen / daß Ihre Kön. Maj.
der erfahresten Kriegshelden / vnter der Sonnen / einer gewesen /

D ij

vnd

Prov. 20.

Esa. 11.

Pf. 51.

vnd den Krieg/nach Salomonis Vermahnung / mit Vernunfft
vnd Rath/klüglich vnd weislich geführet haben. Nun aber Ihre
Majestät selig in Gott verschieden / so wird höchsternennter Ihr
rer Churf. Durchl. die Sorge vnd Kriegslast vnzehlich mehr
als zuvor gehäuffet: Derowegen wir ursach haben / desto enferi-
ger zubitten/vnser HERRN Gott wolle Ihrer Churf. Durchl.
ja reichlich geben vnd verleyhen / den Geist der Weisheit / den
Geist des Verstandes / den Geist des Rathes / vnd der Stär-
cke des HERRN / Esa. 11. Er wolle Sie begnaden mit dem
Spiritu principali, oder fremdigen Fürsten Geist / Psalm. 51. Er
wolle in Ihr / vnd durch Sie / Heiligen Muth / guten Rath /
vnd rechte Werck schaffen: Daß das gute Werck / so der Hoch-
löblichste König in Schweden glücklich angehoben / durch Ihren
Christlichen Eyrer / wol möge fortgesetzt / vnd gewünschter ma-
ßen stattlich hinausgeföhret / vnser HERRN Gottes Ehre /
vnd die Freyheit der Gewissen erhalten / vnd ein allgemeiner / Er-
barer / Christlicher / sicherer / Gott wolgefälliger / beharrlicher Frie-
de / wiedergebracht vnd erlanget werde. Welches alles mit ewi-
gen Gnaden geben vnd verleyhen wolle / der HERR vnser
GOTT / bey dem allein der Friede stehet / vnd von dem allein der
Friede herkommet / der da ist vnd heisset / Gott Vater / Sohn vnd
Heiliger Geist / der einige wahre / Hochgelobte vnd Hoch-
gebenedeyete Gott von Ewigkeit zu Ewig-
keit / AMEN.

E N D E.



107A



Pom QK

Vc 4170⁶ ✓

ULB Halle

3

004 144 856



K



Leipzig 1633.



Des
G
 Der K
 den K
 Dessen
 für die rei
 sche Libert
 Schlacht
 Anno 16
 sch
 Auff Gh
 sonderbarer
 der Schloß
 sonen
 Matthia
 ctorn, v
 Leipzig/

7
 tt/
 smächtig-
 ern
A V I
 II,
 n / vnd Ben
 and / Herzogs
 zu Ina
 Gottes Ehre/
 on / vnd die Tent
 r öffentlichen Felds
 n 6. Tag Novemb.
 Gott vnd Mens
 chen Bluts
 eit zu Sachsen /
 mbris Anno 1632. in
 r, vnd Fürstlichen Per
 erziger Christen
 weil. Schrift Dop
 Fürstl. Durchl. zu
 edigern
 r vnd Matth. Böken.
 33.

